



Änderung des Steuergesetzes: Massnahmen zur Bewältigung des Coronavirus (COVID-19): Senkung des Kantonssteuerfusses von 82 Prozent auf 80 Prozent für die Steuerjahre 2021–2023, Erhöhung der persönlichen Abzüge (dauerhaft), Ausbau und Vereinfachung des Mieterabzugs (dauerhaft)

Antrag der Fraktion Alternative - die Grünen zur 2. Lesung
vom 11. August 2020

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss § 73 der Geschäftsordnung des Kantonsrats (GO KR) stellt die Fraktion Alternative – die Grünen zur 2. Lesung der Änderung des Steuergesetzes: Massnahmen zur Bewältigung des Coronavirus (COVID-19): Senkung des Kantonssteuerfusses von 82 Prozent auf 80 Prozent für die Steuerjahre 2021–2023, Erhöhung der persönlichen Abzüge (dauerhaft), Ausbau und Vereinfachung des Mieterabzugs (dauerhaft) folgenden Antrag:

Streichungsantrag 2. Lesung

Die Fraktion Alternative - die Grünen stellen im Rahmen der 2. Lesung der Vorlage 3091 den Antrag, im Steuergesetz § 2 Abs. 2a (neu) zu streichen.

Begründung

1. **Eine Steuersenkung ist als COVID-19-Massnahme ineffektiv:** Die Steuersenkung führt aus ökonomischer Sicht nicht dazu, dass sich die Zuger Wirtschaft schneller erholen würde. 63 % der Zuger Unternehmen bezahlen bereits heute keine Steuern, existenzgefährdete Unternehmen gehören Grösstenteils zu dieser Gruppe und profitieren mit keinem Rappen. Während eine Mittelstandsfamilie pro Jahr einige wenige Franken spart, profitieren die Reichsten umso mehr.
2. **Eine Steuersenkung in dieser Situation ist volkswirtschaftlich gefährlich:** Die Fallzahlen von bestätigten Coronavirus-Infektionen nehmen gegenwärtig wieder zu. Im Falle einer zweiten Welle wäre laut der Konjunkturforschungsstelle KOF mit massiven wirtschaftlichen Schäden und einem BIP-Rückgang von 6 % zu rechnen.¹ Diese schwierigen Konjunkturaussichten und die schon getroffenen wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen sind bereits jetzt für viele Kantone und Gemeinden eine grosse Belastung. Wenn nun der reiche Kanton Zug seine Steuern noch weiter senkt, bringt das diese zusätzlich unter Druck. Eine zusätzliche Steuersenkung würde den Steuerwettbewerb noch weiter anheizen und wäre daher gerade in dieser Situation volkswirtschaftlich betrachtet brandgefährlich.
3. Aufgrund der Sogwirkung von noch tieferen Steuern wird der **Wohnungsmarkt weiter angeheizt** und die Mietpreise werden sich noch weiter erhöhen. Eine Steuersenkung ist als COVID-19 Massnahme somit nicht nur ineffektiv, sondern kontraproduktiv. Die steigenden Mietpreise erhöhen insgesamt somit die finanzielle Belastung für wenig Verdienende, den Mittelstand und allgemein für die Wirtschaft und das Gewerbe.

100/mb

¹ <https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/medien/medienmitteilungen/2020/08/geschaeftslage-entspannt-sich.html>